

Manor-Kunstpreis für Mirko Baselgia

Ein schöner Lohn für den Künstler aus Lantsch/Lenz: Erst kürzlich erhielt Mirko Baselgia den Kiefer-Hablitzel-Preis und nun, ganz unerwartet, den Churer Manor-Kunstpreis – inklusive einer Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum.

■ Von Katrin Baselgia

Mirko Baselgia hat schon mehrfach mit spannenden Konzepten, Objekten und Installationen auf sich aufmerksam gemacht. Ende des letzten Jahres konnte er seine erste Einzelausstellung bei Herrmann Germann Contemporary in Zürich präsentieren. Unter dem Titel «Spatio-Temporal Pattern» stellte er ein komplexes Werk aus, in welchem er Freiheit und Gefangenschaft, Sehnsüchte und Demokratie im Laufe der Geschichte thematisiert und in Objekt, Installation, Film und Musik dargestellt hat.

Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum

Nachdem Mirko Baselgia erst kürzlich den Kiefer-Hablitzel-Preis gewonnen und so schweizweit auf sich aufmerksam gemacht hat, durfte er nun auch den Churer Manor-Preis in Empfang nehmen. «Nach der Auszeichnung mit dem Kiefer-Hablitzel-Preis hätte ich nicht so schnell mit einem weiteren Preis gerechnet», erklärte der frischgebackene Manor-Kunstpreisträger. Er ist seit 1991 der zwölfte Bündner Kunstschafter, der diese wichtige Auszeichnung empfangen konnte. Seine Arbeiten waren schon mehrfach an den Jahresausstellungen im Bündner Kunstmuseum sowie an verschiedenen anderen Orten in Graubünden zu sehen. Mit dem Manor-Kunstpreis geht eine Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum einher, welche im Herbst 2013 stattfinden wird.

Von Lantsch bis Zürich und noch weiter

Der 30-jährige Mirko Baselgia ist in Lantsch/Lenz aufgewachsen. Nach seiner Ausbildung zum Hochbauzeichner absolvierte er den Bachelor of Arts in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) mit einem Austauschsemester in Venedig an der Universität IUAV, Italien, und anschliessend den Master of Arts in Fine Arts an der ZHdK, Schweiz. Sein künstlerischer Weg begann mit der Errichtung von Bühnenbildern verschiedener Theater in der Region und führte ihn über eigenständige Kunstprojekte bis hin zu verschiedenen Gruppenausstellungen in der ganzen Schweiz und seiner ersten Einzelausstellung letztes Jahr in Zürich. Mit verschiedenen Förderpreisen hat er schon früh auf sich aufmerksam gemacht. Für die Arbeit an seinen Projekten pendelt er zwischen seiner Wahlheimat Zürich und seiner Kindheitsstätte Lantsch/Lenz und manchmal auch weiter in die Welt hinaus. Die beiden kürzlich erworbenen Preise (Kiefer-Hablitzel und Manor) sind ein Versprechen für die Zukunft. So sieht es auch Dr. Katharina Ammann, Kuratorin am Bündner Kunstmuseum. «Wir schätzen sein tiefgründiges und auch hintergründiges Schaffen, er ist ein junger, vielversprechender Künstler, und wir haben die Hoffnung, dass hier jemand gefördert wird, der seinen Weg machen wird.» Man habe den jungen Künstler jetzt seit einiger Zeit «begleitet» und würdi-



Mirko Baselgia darf im Rahmen des Churer Manor-Kunstpreises im Herbst 2013 eine Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum präsentieren.

Bild Katrin Baselgia

gen nun sein Schaffen. Neben der Einzelausstellung erhält Mirko Baselgia auch einen Geldpreis in Höhe von 15 000 Franken, der während der Vernissage der Ausstellung im nächsten Jahr überreicht wird. Daneben wird auch eine monografische Publikation über den jungen Künstler erscheinen, so Dr. Katharina Ammann.

Architektur von Tierwohnungen

Aktuell arbeitet Mirko Baselgia zu einem grossen Teil in seinem Heimatkanton. Er interessiert sich insbesondere für die Architektur von Tierbauten und analysiert diese bis ins Detail. Einerseits beschäftigt er sich mit Bündner Bienen in Untervaz, andererseits untersucht er die Wohngewohnheiten von Murmeltieren auf dem Julierpass. Als imposantes Werk entstand so beispielsweise die in eine massive Arvenplatte gefräste Originalstruktur von Bienenwaben, die Mirko Baselgia von den Bündner Bienen herstellen liess. Eine spannende Arbeit mit einem eindrucklichen Resultat.

Gruppenausstellung in Glarus

Wie die Ausstellung im Herbst 2013 im Bündner Kunstmuseum genau aussehen wird, möchte der Künstler noch nicht verraten. «Ich werde wohl etwas Neues im Zusammenhang mit dem Raum erarbeiten, möglicherweise aber auch einige bestehende Werke miteinbeziehen», erklärte er ganz unverfänglich. Als Nächstes steht am 8. September die Vernissage im Kunsthaus Glarus an unter dem Titel «Unter 30 VIII – Junge Schweizer Kunst, Kiefer-Hablitzel-Preis 2012» an.



Installationsansicht von der Swiss-Art-Award-Ausstellung 2012 in Basel.

Bild Serge Hasenböhler

Weitere infos unter: www.baselgia.com